

Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 30. November 2009
und Lagebericht

Citigroup Global Markets Deutschland
AG & Co. KGaA
Frankfurt am Main

(Rumpfgeschäftsjahr 1. Januar bis 30. November 2009)

Jahresbilanz zum 30. November 2009

Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main

Aktivseite				
	EUR	EUR	EUR	31.12.2008 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		7.976,65		1
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>10.769.288,46</u>		72.114
darunter: bei der Deutschen Bundesbank				
EUR	<u>10.769.288,46</u>			(31.12.2008 TEUR) <u>72.114</u>
c) Guthaben bei Postgiroämtern		<u>-,-</u>	10.777.265,11	-
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		2.644.538.173,37		3.188.529
b) andere Forderungen		6.145.067.516,11	8.789.605.689,48	12.562.542
3. Forderungen an Kunden			<u>476.438.363,97</u>	1.578.953
darunter: durch Grundpfandrechte				
gesichert	EUR	<u>-,-</u>	(31.12.2008 TEUR) <u>-</u>	
Kommunalkredite	EUR	<u>-,-</u>	(31.12.2008 TEUR) <u>-</u>	
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		<u>-,-</u>		-
ab) von anderen Emittenten		<u>-,-</u>		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten				20.774
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR			(31.12.2008 TEUR) <u>20.774</u>
bb) von anderen Emittenten		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	<u>-,-</u>	(31.12.2008 TEUR) <u>-</u>	
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>-,-</u>	-
Nennbetrag	EUR	<u>-,-</u>	(31.12.2008 TEUR) <u>-</u>	
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			<u>690.801.341,72</u>	1.222.502
6. Beteiligungen			<u>679.013,92</u>	368
darunter: an Kreditinstituten	EUR	<u>217.842,30</u>	(31.12.2008 TEUR) <u>218</u>	
an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	<u>-,-</u>	(31.12.2008 TEUR) <u>-</u>	
7. Immaterielle Anlagewerte			<u>1.965.537,52</u>	2.683
8. Sachanlagen			<u>5.166.177,09</u>	7.461
9. Sonstige Vermögensgegenstände			<u>2.775.778.784,14</u>	1.895.188
10. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>428.851,45</u>	71
Summe der Aktiva			<u>12.751.641.024,40</u>	<u>20.551.186</u>

	EUR	EUR	EUR	Passivseite 31.12.2008 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		1.695.005.430,24		2.890.921
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		5.087.484.074,69	6.782.489.504,93	11.663.565
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	-,-			-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	-,-	-,-		-
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.165.862.391,46			1.037.411
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	473.057.195,18	1.638.919.586,64	1.638.919.586,64	90.969
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		67.314.608,35		963.893
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten				-
darunter:				
Geldmarktpapiere EUR -,- (31.12.2008 TEUR -)				
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf EUR -,- (31.12.2008 TEUR -)				
c) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten		556.543.570,79	623.858.179,14	1.153.766
4. Sonstige Verbindlichkeiten			2.915.479.585,30	1.963.909
5. Rechnungsabgrenzungsposten			266.969,24	79
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		130.991.158,11		128.432
b) Steuerrückstellungen		-,-		1.252
c) andere Rückstellungen		79.582.289,24	210.573.447,35	88.449
7. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital				
aa) Aktienkapital	210.569.889,00			210.570
ab) Stille Einlage	115.894.318,21	326.464.207,21		104.381
b) Kapitalrücklage	192.745.810,73	192.745.810,73		192.746
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	32.927.197,15			32.927
cb) Rücklage für eigene Anteile	-,-			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-
cd) andere Gewinnrücklagen	27.916.536,71	60.843.733,86		27.916
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		-,-	580.053.751,80	-
Summe der Passiva			12.751.641.024,40	20.551.186

	EUR	EUR	31.12.2008 TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	486.885.016,87		477.637
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-,-	486.885.016,87	-
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-,-		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	773.777.446,10	773.777.446,10	661.260

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. November 2009

Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2008 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	148.921.039,95			491.644
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	-,-	148.921.039,95		2.292
2. Zinsaufwendungen		138.157.031,77	10.764.008,18	409.768
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		40.323.215,74		28.963
b) Beteiligungen		32.783,79		31
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		-,-	40.355.999,53	-
4. Provisionserträge		106.359.250,77		122.650
5. Provisionsaufwendungen		4.069.717,19	102.289.533,58	4.736
6. Nettoertrag aus Finanzgeschäften (1.1.-31.12.2009 Nettoaufwand)			28.029.072,57	/, 45.664
7. Sonstige betriebliche Erträge			13.766.307,84	13.908
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	61.522.147,07			114.124
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 10.770.590,10 (1.1.-31.12.2008 TEUR 10.844)	15.345.037,74	76.867.184,81		18.437
b) andere Verwaltungsaufwendungen		73.022.207,95	149.889.392,76	96.190
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			4.125.189,06	4.736
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			676.661,11	3.405
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		-,-		/, 1.857
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimm- ten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		812.485,01	812.485,01	-
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteili- gungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		64.700,49		124
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		124.434,18	59.733,69	1.181
15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			41.385.897,47	/, 38.372

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2008 TEUR
16. Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (1.1.2008-31.12.2008 Steueraufwand)		104.315,66		10.928
17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen		<u>-,-</u>	104.315,66	-
18. Ertrag aus Verlustübernahme			<u>-,-</u>	49.300
19. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnab- führungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			<u>41.490.213,13</u>	-
20. Jahresüberschuss			<u>-,-</u>	-
21. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			<u>-,-</u>	-
			<u>-,-</u>	-
22. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			<u>-,-</u>	-
			<u>-,-</u>	-
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				-
a) aus der gesetzlichen Rücklage		<u>-,-</u>		-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		<u>-,-</u>		-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		<u>-,-</u>		-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
			<u>-,-</u>	-
24. Entnahmen aus Genussrechtskapital			<u>-,-</u>	-
			<u>-,-</u>	-
25. Einstellungen in Gewinnrücklagen				-
a) in die gesetzliche Rücklage		<u>-,-</u>		-
b) in die Rücklage für eigene Anteile		<u>-,-</u>		-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		<u>-,-</u>		-
d) in andere Gewinnrücklagen		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
			<u>-,-</u>	-
26. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals			<u>-,-</u>	-
27. Bilanzgewinn			<u>-,-</u>	-

Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA
Frankfurt am Main

Anhang für das Rumpfgeschäftsjahr 2009

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA (CGMD) ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Sitz in Frankfurt am Main und wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 57295 geführt.

Die Gesellschaft hat am 17. September 2009 durch Beschluss der Hauptversammlung ihr Geschäftsjahr geändert. Mit Wirkung zum 01. Dezember 2009 beginnt das Geschäftsjahr am 01. Dezember eines Jahres und endet am 30. November des folgenden Jahres. Das Berichtsjahr 2009 ist daher ein Rumpfgeschäftsjahr, das am 01. Januar 2009 beginnt und am 30. November 2009 endet. Die Angaben zum Berichtsjahr beziehen sich somit auf den 30. November 2009, während sich die Angaben im Vorjahr auf den 31. Dezember 2008 beziehen.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 wurde nach den Vorschriften des Kreditwesengesetzes, des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute erstellt.

Bei der Bewertung der Besitz- und Schuldposten werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die besonderen für Banken geltenden Vorschriften beachtet.

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA befolgt bei der Bewertung des **derivativen Geschäfts** die Vorschriften des § 252 Abs. 1 HGB. Die Bewertung der Handelsbücher Währungs- und sonstige Preisrisiken beruht bei der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA auf dem Nehmen, Hedgen und Geben von Risiken. Daraus folgt, dass die risikokompensierenden Wirkungen der Einzeltransaktionen eines Handelsbuchs erst bei Betrachtung sämtlicher Transaktionen dieses Portfolios beurteilbar sind. Entsprechend werden die Bestandteile der Handelsbücher nicht für sich allein, sondern die jeweiligen Handelsbücher als Bewertungseinheiten bewertet.

Handelsbuch Währungsrisiken

Devisentermingeschäfte und Optionsgeschäfte werden auf der Grundlage der Vorschriften des § 340 h HGB und der Stellungnahmen BFA 2/1995 und BFA 3/1995 des Bankenfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. wie folgt bewertet:

Bei Devisentermingeschäften werden die Erfolge aus den Terminkäufen und -verkäufen durch einen Vergleich der abgeschlossenen Kurse mit den für die jeweilige Fälligkeit maßgeblichen Terminkursen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Gekaufte und verkaufte Optionen werden mit ihren jeweiligen Börsenpreisen oder ihren beizulegenden Werten bewertet. Die Erfolge dieser Geschäfte werden durch den Vergleich der Marktwerte zum Bilanzstichtag mit den gezahlten bzw. erhaltenen Prämien ermittelt.

Die Folgebewertung ergibt sich aus der Differenz der Marktwerte zum vorherigen Bilanzstichtag.

Handelsbuch sonstige Preisrisiken

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands sowie Index-Schuldverschreibungen und Aktien-Discount-Zertifikate werden mit den jeweiligen Börsenpreisen oder ihren beizulegenden Werten bewertet. Die Erfolge ergeben sich durch den Vergleich der Anschaffungskosten mit den Marktwerten. Die Folgebewertung ergibt sich aus der Differenz der Marktwerte zum vorherigen Bilanzstichtag.

Die Aktien- und Indexoptionen werden mit ihren jeweiligen Börsenpreisen bzw. ihren beizulegenden Werten bewertet. Die Erfolge dieser Geschäfte werden durch Vergleich der Marktwerte zum Bilanzstichtag mit den gezahlten bzw. erhaltenen Prämien ermittelt. Die Folgebewertung ergibt sich aus der Differenz der Marktwerte zum vorherigen Bilanzstichtag.

Termingeschäfte auf Aktien und Indizes werden mit ihren Marktpreisen bewertet. Die Erfolge ergeben sich durch den Vergleich der Marktwerte mit den jeweiligen kontrahierten Preisen bezogen auf die zugrundeliegenden Basiswerte.

Zinsderivate

Im Rahmen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken wurden bankseitig Zinsfutures eingegangen. Deren Bewertung erfolgt zu Marktpreisen. Die Erfolge ergeben sich durch den Vergleich der Marktwerte mit den jeweiligen kontrahierten Preisen bezogen auf die zugrundeliegenden Basiswerte.

Treasury

Geldmarktgeschäfte werden mit ihrem Nennwert bzw. Rückzahlungsbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des § 340 h HGB unter Beachtung der Stellungnahme BFA 3/1995 des Bankenfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. bewertet.

Die Anleihen und Schuldverschreibungen werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Gezahlte und erhaltene Optionsprämien werden mit ihren Marktwerten bewertet und bis zur Fälligkeit bzw. Ausübung der jeweiligen Optionen aktiviert bzw. passiviert.

Begebene **Indexbezogene und Aktienbezogene Schuldverschreibungen** werden als sonstige verbriefte Verbindlichkeiten passiviert; zurückgekaufte Indexbezogene und Aktienbezogene Schuldverschreibungen werden unter dem Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zum Rückkaufswert aktiviert.

Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nennwert zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Forderungen an Kunden werden zum Nennwert zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 2 HGB ausgewiesen.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden werden mit dem Nennwert zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Die **Pensionsrückstellungen** werden den steuerlichen Vorschriften entsprechend nach der Teilwertmethode unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 6 % p.a. und der Anwendung der aktuellen Sterbetafeln (Heubeck RT 2005 G) bemessen.

Rückstellungen werden in angemessener Höhe für Verbindlichkeiten, die zum Bilanzstichtag dem Grunde, aber nicht der Höhe nach feststehen, sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, werden zum Bilanzstichtag zurückgestellt.

Aufwendungen und Erträge werden periodengerecht abgegrenzt.

Auf **fremde Währung** lautende Positionen werden zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (ESZB-Referenzkurs) in Euro umgerechnet.

2. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

a) Anlagespiegel

	Ursprüngliche Anschaffungs- kosten			Kumulierte Zuschreibungen		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	Zugänge								
	31.12.2008	(Abgänge)	Umbuchung	31.12.2008	Zugänge	31.12.2008	Zugänge (Abgänge) Umbuchung	30.11.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Anlagewerte	7.235	-	-	-	-	4.552	717	1.966	2.683
Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.252	338	-	-	-	17.936	1.360	2.294	3.316
Einbauten in fremde Gebäude	23.077	928	-	-	-	19.299	2.048	2.658	3.778
Anlagen im Bau	367	(153)	-	-	-	-	-	214	367
Beteiligungen	368	311	-	-	-	-	-	679	368
Wertpapiere des Anlagevermögens	147.042	156	(1.216)	15.301	125	15.426	65	142.470	146.918
		(3.447)							
Summe	199.341	(1.867)	(1.216)	15.301	125	57.213	4.190	150.281	157.430

Alle Immateriellen Anlagewerte und alle Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden selbst genutzt.

b) Fristengliederung nach Restlaufzeiten**Forderungen an Kreditinstitute**

	30.11.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	2.644.538	3.188.529
b) bis drei Monate	5.418.387	12.401.850
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	618.732	34.981
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	103.202	36.638
e) mehr als fünf Jahre	-	71.855
abgegrenzte Zinsen	4.747	17.218
	<u>8.789.606</u>	<u>15.751.071</u>

Forderungen an Kunden

	30.11.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
a) bis drei Monate	447.784	1.013.095
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	28.012	533.846
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	1.500
d) mehr als fünf Jahre	-	0
abgegrenzte Zinsen	642	30.512
	<u>476.438</u>	<u>1.578.953</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.11.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.695.005	2.890.921
b) bis drei Monate	5.086.181	11.663.676
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	-
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	1.304	889
	<u>6.782.490</u>	<u>14.554.486</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.11.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.165.862	1.037.411
b) bis drei Monate	344.924	60.437
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.000	0
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	72.144	29.144
e) mehr als fünf Jahre	50.000	0
abgegrenzte Zinsen	990	1.388
	<u>1.638.920</u>	<u>1.128.380</u>

Verbriefte Verbindlichkeiten

	<u>30.11.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
	TEUR	TEUR
a) begebene Schuldverschreibungen		
unter einem Jahr	-	861.979
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	66.565	71.855
mehr als fünf Jahre	-	0
abgegrenzte Zinsen	750	30.061
b) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten		
unter einem Jahr	226.091	940.450
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	330.452	213.314
	<u>623.858</u>	<u>2.117.659</u>

c) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	<u>30.11.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	8.560.825	6.218.939
Forderungen an Kunden	45.874	249.169
Sonstige Vermögensgegenstände	55.736	157.140
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.182.414	13.605.775
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	267.076	362.502

d) Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung

	<u>30.11.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
	TEUR	TEUR
Vermögensgegenstände	1.145.043	2.028.035
Schulden	1.193.525	1.945.760

e) Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10

	2009 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresüberschuss	0	0
<i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen	4.151	4.080
Veränderungen der Rückstellungen	-7.560	-17.341
Veränderungen anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/ Erträge	-2.601	-1.360
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-	-12
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	-8.556	-43.745
Zwischensumme:	-14.566	-58.378
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
<i>Forderungen:</i>		
- an Kreditinstitute	6.961.465	-5.591.401
- an Kunden	1.105.031	227.627
Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	548.027	602.387
andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-880.948	221.136
<i>Verbindlichkeiten:</i>		
- gegenüber Kreditinstitute	-7.771.996	7.157.236
- gegenüber Kunden	510.540	-371.398
Verbriefte Verbindlichkeiten	-1.493.801	-1.639.460
andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	951.757	-465.586
Erhaltene Zinsen und Dividenden	143.566	432.103
Gezahlte Zinsen	-135.114	-377.430
Ertragssteuerzahlungen	104	-10.928
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-75.935	125.908
<i>Einzahlung aus Abgängen des</i>		
- Finanzanlagevermögens	4.663	0
- Sachanlagevermögens	153	89
<i>Auszahlungen für Investitionen in das</i>		
- Finanzanlagevermögen	-467	-6.906
- Sachanlagevermögen	-1.266	-2.009
Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	3.083	-8.826
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0	0
<i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i>		
- Dividendenauszahlungen	0	0
- sonstige Auszahlungen	0	0
Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo)	11.514	-69.459
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	11.514	-69.459
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	72.115	24.492
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-75.935	125.908
Cashflow aus Investitionstätigkeit	3.083	-8.826
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	11.514	-69.459
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.777	72.115

f) Sonstige Angaben

Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 548.331 börsenfähig und börsennotiert.

Von den Beteiligungen sind TEUR 0,1 börsennotiert. TEUR 678,9 sind nicht börsenfähig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen gezahlte Optionsprämien. Die gezahlten Optionsprämien betreffen mit EUR 2.383,2 Mio. (i. Vj. EUR 1.455,2 Mio.) vom Markt zurückgekaufte eigene Optionsscheine.

Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten vor allem begebene Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 67,3 Mio. (i. Vj. EUR 963,9 Mio.). Die Position enthält Schuldverschreibungen, die im Zusammenhang mit Krediten an Kunden stehen (Credit Linked Notes).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen erhaltene Optionsprämien.

In den anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Boni und Restrukturierung sowie Vorruhestandsverpflichtungen enthalten. Die Rückstellungen für Boni wurden in Höhe von EUR 36,0 Mio. (i. Vj. EUR 25,1 Mio.) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet.

Es besteht eine stille Einlage eines verbundenen Unternehmens, die nach der Gewinnzuweisung von EUR 11,5 Mio. (i.Vj. Verlustanteil EUR 18,3 Mio.) für das Geschäftsjahr 2009 noch EUR 115,9 Mio. (i.Vj. EUR 104,4 Mio.) beträgt.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Diese resultieren aus Garantien und Bürgschaften in Höhe von EUR 486,9 Mio. (i.Vj. EUR 477,6 Mio.).

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von EUR 773,8 Mio. (i.Vj. EUR 661,3 Mio.) haben EUR 540,0 Mio. (i.Vj. EUR 388,2 Mio.) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Kreditzusagen betreffen überwiegend Nichtbanken.

g) Sonstige Haftungsverhältnisse

Die Bank hat sich an der durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, geführten True Sale-Initiative beteiligt und sich verpflichtet, eine Kapitaleinzahlung in die Servicegesellschaft der Verbriefungsplattform vorzunehmen. Die Einzahlungsverpflichtung ist auf EUR 1,9 Mio. begrenzt.

Bei der Liquiditäts-Konsortialbank Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt/Main, besteht eine Nachschusspflicht in Höhe von TEUR 1.700. Dies entspricht der fünffachen Höhe des Anteils in Höhe von TEUR 340.

Außerdem haftet die Bank im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Erfüllung der Nachschussverbindlichkeiten der übrigen dem Bundesverband deutscher Banken e.V. angehörenden Banken.

Die Bank nimmt seit dem 4. Quartal 2009 am Krediteinreichungsverfahren der Deutschen Bundesbank teil, bei dem die eingereichten Kreditengagements als Sicherheit für die erhaltene Liquidität dienen.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Erträge und Aufwendungen entstammen dem Geschäft aus dem In- und Ausland.

Das Zinsergebnis verminderte sich auf EUR 10,8 Mio. (i.Vj. EUR 84,2 Mio.).

Die Provisionserträge belaufen sich auf EUR 106,4 Mio. (i.Vj. EUR 122,7 Mio.). Sie beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen von verbundenen Unternehmen, Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Eurex-Produkten.

Die Provisionsaufwendungen betragen EUR 4,1 Mio. (i.Vj. EUR 4,7 Mio.). Sie beziehen sich fast ausschließlich auf Vertriebsprovisionen für Optionsscheine und Provisionen für Options- und Wertpapiergeschäfte.

Das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnissen der Handelsbücher Währungsrisiken und sonstigen Preisrisiken. Zusätzlich tätigt die Bank Sicherungsgeschäfte mit Zinsfutures, deren Ergebnis ebenfalls in die Position „Nettoergebnis aus Finanzgeschäften“ einfließt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 13,8 Mio. (i.Vj. EUR 13,9 Mio.). Die Position beinhaltet periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 0,5 Mio. (i. Vj. EUR 0 Mio.).

Die Personalaufwendungen verringerten sich um EUR 55,7 Mio. auf EUR 76,9 Mio. (i.Vj. EUR 132,6 Mio.). Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Berichtszeitraum geringere Zuführungen zu den Restrukturierungsrückstellungen i.H. v. 1,6 Mio. vorgenommen wurden (im Vj. EUR 40,6 Mio.). Außerdem trugen niedrigere Gehaltszahlungen aufgrund des Personalabbaus im Geschäftsjahr zum Rückgang der Personalaufwendungen bei.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf EUR 73,0 Mio. (i.Vj. EUR 96,2 Mio.).

Der Anstieg der Position Abschreibungen und Wertberichtigung auf Forderungen ist im Wesentlichen auf den Verkauf von Engagements und Kreditzusagen und die dadurch realisierten Verluste in Höhe von EUR 1,7 Mio.(im Vj. EUR 2,8 Mio.) zurückzuführen.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere in Höhe von EUR 0,1 Mio (im Vj EUR 0,1 Mio.) betreffen im Geschäftsjahr Abschreibungen auf das Sondervermögen Deferred Compensation.

Die Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere in Höhe von EUR 0,1 Mio. (im Vj. EUR 1,2 Mio.) betreffen im Geschäftsjahr Zuschreibungen auf Investmentzertifikate (Spezialfond PAS).

Im Geschäftsjahr verbuchte die Bank einen gewinnwirksamen Ertrag aus Steuern vom Einkommen aus Vorjahren in Höhe von EUR 0,1 Mio. (i. Vj. Aufwand EUR 10,9 Mio.).

Mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2008 wurde der Steuerumlagevertrag mit der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Düsseldorf, beendet. Aufwand für inländische Steuern wird nur noch auf Ebene des Organträgers gezeigt.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages zugewiesenen Gewinne betreffen in Höhe von EUR 30,0 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Düsseldorf und in Höhe von EUR 11,5 Mio. den Stillen Gesellschafter.

4. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 berechnete Gesamthonorar beträgt:

a) Abschlussprüfung	EUR 689.000,00
b) andere Beratungsleistungen	EUR 0,00
c) Steuerberatungsleistungen	EUR 0,00
d) sonstige Leistungen	<u>EUR 10.000,00</u>
e) Gesamt	<u>EUR 699.000,00</u>

5. Angaben zum derivativen Geschäft

a) Arten der derivativen Geschäfte

Zum 30. November 2009 umfasste das derivative Geschäft der Bank folgende Geschäftsarten:

aa) Handelsgeschäfte

aaa) Handelsbuch Währungsrisiken: Devisenkassa- und Termingeschäfte sowie OTC-Devisenoptionsgeschäfte und Devisenoptionsscheine.

aab) Handelsbuch sonstige Preisrisiken: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes, OTC-Aktien- und Indexoptionen, Aktien- und Indexoptionsscheine, börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate.

aac) Sonstige Handelsgeschäfte: Börsengehandelte Zinsfutures, und Zinstauschvereinbarungen.

b) Das derivative Geschäft nach Restlaufzeiten

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 30. November 2009 wie folgt:

ba) Handelsbuch Währungsrisiken

	< 1 Jahr Nominalbetrag	1-5 Jahre Nominalbetrag	> 5 Jahre Nominalbetrag	Summe Nominalbetrag	Buchwert	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Devisenkassa- und Devisentermingeschäfte	22	-	-	22	-	-
OTC-Devisenoptionen						
Käufe	50	-	-	50	1,1	1,1
Devisenoptionsscheine						
Eigenemissionen						
Käufe	567	12	-	579	10,6	10,6
Verkäufe	633	24	-	657	11,5	./ 11,5

Es handelt sich im Wesentlichen um Geschäfte in USD, GBP und JPY.

bb) Handelsbuch sonstige Preisrisiken

	< 1 Jahr Nominalbetrag	1-5 Jahre Nominalbetrag	> 5 Jahre Nominalbetrag	Summe Nominalbetrag	Buchwert	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
OTC-Aktien-Optionen						
Käufe	1.496	252	-	1.748	49,0	49,0
Verkäufe	724	68	-	792	89,3	./ 89,3
Aktien-Optionsscheine						
Eigenemissionen						
Käufe	6.068	2.797	-	8.865	752,0	752,0
Verkäufe	7.877	3.682	-	11.559	811,5	./ 811,5
OTC-Index-Optionen						
Käufe	119	88	-	207	31,7	31,7
Verkäufe	110	102	-	212	45,8	./ 45,9
Index-Optionsscheine fremder Emittenten						
Käufe	43	-	-	43	3,3	3,3
Index-Optionsscheine						
Eigenemissionen						
Käufe	18.746	8.899	-	27.645	2.338,7	2.338,7
Verkäufe	19.776	9.305	-	29.081	2.388,8	./ 2.388,8
Aktien-Optionsscheine fremder Emittenten						
Käufe	5	1	-	6	0,1	0,1
Börsengehandelte Indextermingeschäfte						
Käufe	303	-	-	303	1,4	./ 1,4
Verkäufe	369	-	-	369	1,3	1,3

	< 1 Jahr Nominalbetrag	1-5 Jahre Nominalbetrag	> 5 Jahre Nominalbetrag	Summe Nominalbetrag	Buchwert	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Börsengehandelte						
Indexoptionsgeschäfte						
Käufe	1.374	220	-	1.594	45,4	45,4
Verkäufe	115	56	-	171	28,1	./ 28,1
Börsengehandelte						
Aktienoptionsgeschäfte						
Käufe	1.039	373	-	1.412	87,8	87,8
Verkäufe	427	88	-	515	42,4	./ 42,4
Index- und						
Aktien-Zertifikate						
Eigenemissionen						
Käufe	360	78	-	438	403,1	403,1
Verkäufe	215	342	-	557	525,5	./ 523,5

bc) Sonstige Handelsgeschäfte

	< 1 Jahr Nominalbetrag	1-5 Jahre Nominalbetrag	> 5 Jahre Nominalbetrag	Summe Nominalbetrag	Buchwert	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Börsengehandelte						
Zinstermingeschäfte						
Käufe	379	20	-	399	0,5	0,5
Verkäufe	81	15	-	96	-	.-
Zinstauschvereinbarungen						
Käufe	5	88	36	129	19,7	19,7
Verkäufe	5	88	36	129	19,7	./ 19,7

c) Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft

Per 30. November 2009 belief sich die Kreditäquivalente gemäß SolvV vor Bonitätsgewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting wie folgt:

Kreditrisiko	Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentliche Haushalte einschließlich Zentralnotenbanken der Zone B	Institute der Zone A	Institute der Zone B
Produktgruppe	risikogewichtetes Kreditäquivalent in TEUR		
Handelsbuch Währungs- und Handelsbuch sonstige Preisrisiken	-	179.015	-
sonstiges Handelsgeschäft	-	23.353	-
Summe	-	202.368	-

6. Sonstige Angaben

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA wird in den Konzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Düsseldorf, einbezogen, die wiederum in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, einbezogen wird.

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA hat seit 2001 eine Zweigniederlassung in London, die im Wesentlichen das Optionsscheingeschäft durchführt.

Die Geschäftsführung der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA wird durch die Citigroup Global Markets Management AG, Frankfurt am Main, als persönlich haftende Gesellschafterin übernommen.

Der Vorstand der Citigroup Global Markets Management AG besteht aus den Mitgliedern

Maurice Thompson, London, Bankdirektor, Vorsitzender,
Fred B. Irwin, Frankfurt am Main, Bankdirektor,
Dr. Paul Lerbinger, Frankfurt am Main, Bankdirektor, stellvertretender Vorsitzender,
Dr. Nikolaus Närger, Stuttgart, Bankdirektor,
Christian Spieler, Frankfurt, Bankdirektor,
Heinz Peter Srocke, Hanau, Bankdirektor,
Dieter Visser, Echzell, Bankdirektor, bis 30. Juni 2009,
Stefan Wintels, Frankfurt, Bankdirektor.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender,
Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,
Reiner Henszelewski, Frankfurt am Main, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter.

Die Bank beschäftigte im Geschäftsjahr 2009 durchschnittlich 346 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der am 30. November 2009 Beschäftigten belief sich bei:

143	Mitarbeitern auf	bis 5 Jahre
69	Mitarbeitern auf	6-10 Jahre
79	Mitarbeitern auf	11-20 Jahre
<u>39</u>	Mitarbeitern auf	21 und mehr Jahre
<u>330</u>		

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 4.221,9. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 1.614,0. Die Gesamtbezüge einschließlich ausgeübter Stock Options der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betrugen im Berichtsjahr TEUR 546,3. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 7.288,1 zurückgestellt.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Aufsichtsratsbezüge gezahlt.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der Citigroup Global Markets Management AG.

Herr Hans Reich war im Geschäftsjahr Mitglied in den Aufsichtsräten der HUK Coburg Holding AG und der Aareal Bank AG.

Fred Irwin war im Geschäftsjahr Mitglied in den Aufsichtsräten der Motorola GmbH und der IFB AG.

Das gezeichnete Kapital der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA umfasst das Grundkapital von EUR 210,6 Mio. sowie eine Stille Vermögenseinlage von EUR 115,9 Mio. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien.

Frankfurt am Main, den 8. April 2010

Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA

Maurice Thompson

Fred B. Irwin

Dr. Paul Lerbinger

Dr. Nikolaus Nrger

Christian Spieler

Heinz P. Srocke

Stefan Wintels

Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA

Lagebericht des Geschäftsjahres 2009

Geschäftsentwicklung

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA („CGMD“) unterhält aktive Geschäftsbeziehungen zu den circa 150 bedeutendsten Industrie-, Versicherungs- und Bankkonzernen sowie der Bundesrepublik und den Länderregierungen in Deutschland. Insbesondere

- im Bereich der Liquiditätsversorgung,
- dem Arrangement von syndizierten Krediten bzw. Kapitalmarktfinanzierungen,
- der Beratungen im Zins- und Währungsrisikomanagements,
- im Investment Banking,
- dem Cash Management,
- der Exportfinanzierung,
- der Emission von Optionsscheinen, Zertifikaten und Schuldscheinen
- der Abwicklung bzw. Verwahrung von Wertpapieren, sowie der Betreuung und Beratung institutioneller Anleger
- sowie mit einer Vielzahl von strukturierten und derivativen Produkten bzw. Dienstleistungen,

steht die CGMD ihren Kunden zur Verfügung. Hierbei wird eng mit anderen, dem Konzern der Citigroup Inc., New York angehörenden Gesellschaften (zusammen im folgenden als „Citi“ bezeichnet) zusammengearbeitet.

Die CGMD konnte abermals direkte Kreditausfälle auf Grund ihres bewährten Risikomanagements und der überdurchschnittlichen Bonität ihres Kundenportfolios vermeiden. Allerdings mussten im abgelaufenen Geschäftsjahr Abschreibungen auf den Nominalbetrag verkaufter Kreditengagements vorgenommen werden.

Das Jahr 2009 war durch die weiterhin andauernden Verwerfungen an den Finanzmärkten sehr herausfordernd. Dennoch konnten die Umsätze, besonders im Optionsscheingeschäft und im Aktienhandel, gesteigert werden. Auch die Ertragslage konnte trotz der weltweit schwierigen Konjunkturentwicklung im Vergleich zu 2008 wesentlich verbessert werden.

Die CGMD hat ihren Hauptsitz in Frankfurt am Main, unterhält eine Zweigniederlassung in London und eine unselbständige Zweigstelle in München. Zum 30. November 2009 waren für die Citi in Deutschland 524 Mitarbeiter tätig, davon 330 für die CGMD. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern unseres Beraterkreises sprechen wir unseren Dank und unsere Anerkennung für ihre große Einsatzbereitschaft und ihrem geleisteten Beitrag aus.

Die aktuelle und zukünftige Entwicklung der CGMD wird im Wesentlichen von der Entwicklung des Citi Konzerns beeinflusst.

Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Im Wirtschaftsjahr 2009 nahm das deutsche Bruttoinlandsprodukt um 5% im Vergleich zur Vorjahresleistung, nach einer unsteten konjunkturellen Entwicklung, ab. Dieser Einbruch stellt den stärksten Rückgang der Wirtschaftsleistung in der deutschen Nachkriegsgeschichte dar. Nach einem dramatischen Rückgang der Wirtschaftsleistung zum Jahreswechsel 2008/2009, welcher massgeblich durch einen Einbruch der Exporte und der Investitionen getrieben wurde, erholte sich die Wirtschaftsleistung ab dem zweiten Quartal langsam. Neben einer erhöhten globalen Nachfrage haben zu dieser positiven Entwicklung auch die Konjunkturpakete der Regierung beigetragen. Insbesondere ist hier die Umweltprämie zu erwähnen, die zu einer deutlichen temporären Belebung des privaten Konsums beitrug. Im zweiten Halbjahr leisteten der stärker werdende Export und der wieder einsetzende Lageraufbau die grössten Wachstumsbeiträge.

Marktrückblick

Das Wirtschaftsjahr 2009 wurde wesentlich durch die Nachwirkungen der globalen Finanzkrise bestimmt. Der Beginn war durch mangelndes Vertrauen der Anleger in die Finanzindustrie im allgemeinen und in die Citi im besonderen geprägt. Ab März setzten sich jedoch positive Tendenzen durch und die Kunden zeigten wieder Bereitschaft Risikopositionen aufzubauen. Der DAX schloss zum Ende des Börsenjahres bei 5.957 Zählern was einem Anstieg von 19,8% im Vergleich zum Jahresbeginn darstellt. Das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft hat sich im Januar 2010 weiter verbessert und setzt somit die in 2009 begonnene Erholung fort.

Aktiengeschäft & Optionsscheine & Derivate

Aktiengeschäft

Um den Service für die Kunden weiter zu erhöhen und um mit den lokalen/globalen Wettbewerbern mithalten zu können, wurde das Aktienteam der Citi in Frankfurt in 2009 neu organisiert. Auch auf der Kundenseite kam es zu Veränderungen, wie durch den Zusammenschluss der deutschen Asset Manager mit ComInvest und Allianz Global Investors.

Insgesamt bleibt festzustellen, daß der Bereich trotz der erwarteten schwierigen Rahmenbedingungen im abgelaufenen Jahr 2009 ein zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaften konnte. Es wird mit einer weiteren Stabilisierung der Märkte und einer optimistischen Entwicklung für das Jahr 2010 gerechnet.

Optionsscheine und Zertifikate

Das Jahr 2009 stand im Bereich der Retail-Derivate weiterhin im Zeichen der Nachwirkungen der Insolvenz von Lehman Brothers und der Frage zur Kreditwürdigkeit amerikanischer Banken. Dies spiegelte sich vor allem im Geschäft mit Zertifikaten wider, wo die gesamte Nachfrage 2009 sehr verhalten war. Trotzdem konnte sich die CGMD in diesem schwierigen Marktumfeld im Gesamtjahr gut behaupten und hat gegen den allgemeinen

Trend amerikanischer und angelsächsischer Banken im Jahresverlauf Marktanteile im Bereich der Hebelprodukte hinzugewonnen. Dies sorgte für einen deutlich über dem 2008 liegenden, positiven Ergebnisbeitrag in 2009. Die in 2008 eingeleiteten Maßnahmen zur Stabilisierung des Sekundärmarkthandels und die damit einhergehende aktive Erweiterung der Produktpalette, kombiniert mit verschiedenen Marketingkampagnen hatten dabei einen großen Anteil an dem für den Bereich Optionsscheine und Zertifikate insgesamt erfolgreichen Geschäftsjahr.

Im abgelaufenen Jahr 2009 wurde weiter an einer Erweiterung des bestehenden Produktangebotes gearbeitet. Neue Produkte, vor allem im Bereich neue Asset Klassen, wurden entwickelt

und ab 2010 präsentiert. Trotzdem hält die Bank das Umfeld für Hebel- und insbesondere Anlageprodukte für weiterhin schwierig, was sich aber mit einer erwarteten Stabilisierung der Märkte in 2010 verbessern sollte.

Kapitalmarktaktivitäten und zinsbezogenes Kundengeschäft

Fixed Income Capital Markets

Auch im Berichtsjahr 2009 war die CGMD im Rahmen des Citi Konzerns für zahlreiche Emittenten aus dem Unternehmens- und Finanzsektor unterstützend bei der Platzierung international ausgerichteter Emissionen tätig.

Im vergangenen Jahr hat Citi in Deutschland folgende ausgewählte strategischen Emissionen erfolgreich als Federführer für Emittenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz durchgeführt:

• Raiffeisen Zentralbank Österreich	EUR 1,5 Mrd. Benchmark 2009/2014
• L-Bank Benchmark	USD 1,0 Mrd. Benchmark 2009/2011
• Deutsche Postbank	EUR 1,0 Mrd. Benchmark 2009/2014
• KA Kommunalkredit Austria	EUR 1,0 Mrd. Benchmark 2009/2012
• Erste Bank Group Austria	EUR 1,0 Mrd. Benchmark 2009/2016
• KA Kommunalkredit Austria	EUR 1,0 Mrd. Benchmark 2009/2013
• Hypo Group Alpe Adria	EUR 1,0 Mrd. Benchmark 2009/2013
• EUROHYPO	EUR 1,0 Mrd. Benchmark 2009/2015
• Deutsche Pfandbriefbank	EUR 1,5 Mrd. Benchmark 2009/2014
• ASFINAG	USD 1,25 Mrd. Benchmark 2009/2013
• E.ON	EUR 1,75 Mrd. Benchmark 2009/2014
• Novartis	USD 5,00 Mrd. 2 Tranchen Benchmark
• Roche	USD 16,5 Mrd. Multi-Tranchen Benchmark
• BMW	EUR 1,25 Mrd. Benchmark 2009/2015
• Roche	EUR 11,25 Mrd. Multi-Tranchen Benchmark
• Roche	STG 1,25 Mrd. Benchmark 2009/2015
• Daimler	EUR 1,0 Mrd. Benchmark 2009/2011
• Henkel	EUR 1,0 Mrd. Benchmark 2009/2014
• BASF	EUR 1,35 Mrd. Benchmark 2009/2012
• Dt. Telekom	STG 700 Mio. Benchmark 2009/2022
• Holcim	STG 300 Mio. Benchmark 2009/2017
• Volkswagen	EUR 3,0 Mrd. 2 Tranchen Benchmark
• SwissRe	EUR 1,6 Mrd. 2 Tranchen Benchmark
• ThyssenKrupp	EUR 1,0 Mrd. Benchmark 2009/2014
• Dt. Telekom	USD 1,5 Mrd. 2 Tranchen Benchmark
• Holcim	USD 1,0 Mrd. 2 Tranchen Benchmark
• Deutsche Bahn	EUR 500 Mio. Benchmark 2009/2017

Bei einer überwiegenden Anzahl dieser Transaktionen war auch die CGMD beratend tätig.

Vermittlung von strukturierten Produkten

Der Schwerpunkt des Geschäftsfeldes liegt im Vertrieb von strukturierten Zins- und Kreditprodukten nach Deutschland und Österreich durch die CGMD. Ein wesentlicher Teil des Geschäfts beruhte auf der Platzierung von individuell, nach den Bedürfnissen unserer Kunden strukturierten Transaktionen im Bereich Kreditderivate und Zinsen. Im Zuge der Bilanzverkürzung deutscher Banken lag der Schwerpunkt im Jahr 2009 bei Rückkäufen und Auflösungen von Portfolien. Auch im Jahr 2010 wird der Bereich seinen Kundenfokus nicht auf Neuengagements richten, sondern auf die Optimierung der bestehenden Bilanzen abzielen.

Devisenmanagement

Unser Devisengeschäft mit Großunternehmen und institutionellen Investoren war wesentlich durch die hohe Volatilität der ersten Jahreshälfte an den Währungsmärkten geprägt. Die Normalisierung im Jahresverlauf und damit zurückgehende Kundenaufträge führten beim Ergebnis des Bereichs, wie auch im Gesamtmarkt, zu einem unterhalb des Vorjahres liegenden Resultat.

Firmenkundengeschäft

Das weltweite Volumen von Aktienemissionen (inkl. Wandel- bzw. Umtauschanleihen) hat im Jahr 2009 wieder deutlich zugenommen. Die Anzahl der Transaktionen ist in gleichem Umfang gestiegen. Diese Entwicklung war mit Ausnahme der Anzahl neuer Börsenunternehmen auch im deutschen Markt zu beobachten. Hier nahm das Volumen von Aktienemissionen um ca. 7%⁽¹⁾ zu. Die Transaktionsanzahl stieg im entsprechenden Zeitraum um ca. 20%⁽¹⁾.

Die Citi in Deutschland hat in 2009 unter anderem folgende Transaktionen begleitet:

- Umtauschanleihe von der KfW in Deutsche Post (ca. EUR 750 Mio.)
- Kapitalerhöhung von Infineon (ca. EUR 725 Mio.)
- Beschleunigte Aktienplatzierung von American Water für RWE (ca. EUR 547 Mio.)
- Beschleunigte Aktienplatzierung von REC für Q-Cells (ca. EUR 537 Mio.)
- Aktienplatzierung von American Water für RWE (ca. EUR 362 Mio.)
- Wandelanleihe von Q-Cells (ca. EUR 250 Mio.)
- Wandelanleihe von TUI (ca. EUR 218 Mio.)

Bei einer überwiegenden Anzahl dieser Transaktionen war auch die CGMD beratend tätig.

Anmerkung: (1) Quelle ist Thomson Financial zum 31. Dezember 2009.

Das Volumen der weltweit angekündigten M&A-Transaktionen im Jahr 2009 sank im Vergleich zum Vorjahr um ca. 28% und erreichte einen Wert von USD 2.082 Mrd.⁽¹⁾. Die Anzahl der Transaktionen mit einem Transaktionswert von über USD 1 Mrd. haben im Vergleich zu 2008 deutlich um ca. 31%⁽¹⁾ abgenommen. Auch in Deutschland kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einem deutlichen Rückgang des M&A-Volumens, was vor allem auf die weltweite Finanzkrise zurückzuführen ist.

In Deutschland war die CGMD in Kooperation mit anderen Einheiten der Citi-Gruppe für ihre Kunden bei zahlreichen sowohl nationalen (Deutschland, Österreich, Schweiz) als auch grenzüberschreitenden Transaktionen beratend tätig.

Beispielhaft lassen sich für 2009 folgende Transaktionen anführen:

- Verkauf von Essent an RWE (ca. EUR 9,3 Mrd.)
- Beteiligung von Qatar Investment Authority an Volkswagen
- Verkauf von Hapag-Lloyd durch TUI an ein Investorenkonsortium aus Hamburg (ca. EUR 4,5 Mrd.)
- Beteiligung von Volkswagen an Porsche AG mit 49.9% (ca. EUR 3,9 Mrd)
- Übernahme von LeasePlan durch Volkswagen
- Verkauf von LeasePlan an Metzler Asset Mgmt.
- Übernahme der HSB Group durch Münchner Rückversicherung (ca. EUR 533 Mio.)
- Verkauf von B.net Burgenland Telekom an Kabelsignal
- Beratung der WestLB bei der Ausgliederung von Unternehmensteilen

Bei einer überwiegenden Anzahl dieser Transaktionen war auch die CGMD beteiligt.

Der Bereich hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt. Für 2010 wird eine moderate Verbesserung sowohl des globalen als auch des deutschen Volumens für Aktienemissionen, IPOs und M&A Transaktionen erwartet. Die Unsicherheit durch die anhaltenden Herausforderungen an die Weltwirtschaft und die globalen Finanzmärkte besteht jedoch weiterhin.

Kreditgeschäft

Im Kreditgeschäft mit internationalen Firmenkunden hat sich das global durch die Citi zur Verfügung gestellte Kapital im Jahresvergleich nicht wesentlich verändert. Dabei kommt der CGMD die Zusammenarbeit mit deutschen Großunternehmen zu Gute, die weltweit tätig sind und mit denen langfristige Kundenverbindungen bestehen.

Zu den ausgewählten Kredittransaktionen, an denen die Citi in Deutschland im Jahr 2009 beteiligt war, gehören:

- Linde AG, EUR1.5 Milliarden Forward Start Facility mit einer Endfälligkeit im März 2013
- Daimler AG, EUR 3 Milliarden Multi-Currency Revolving Credit Facility mit einer Endfälligkeit im Oktober 2011
- Continental AG, EUR 2.5 Milliarden Forward Start Facility mit einer Endfälligkeit im August 2012
- E.ON AG, EUR 4 Milliarden Multi-Currency Revolving Credit Facility mit einer Endfälligkeit im November 2010
- RWE AG, EUR 2 Milliarden Revolving Credit Facility mit einer Endfälligkeit im Oktober 2011
- SAP AG, EUR 1.5 Milliarden Revolving Credit Facility mit einer Endfälligkeit im September 2012

Bei einer überwiegenden Anzahl dieser Transaktionen war auch die CGMD beteiligt.

Der Firmenkundenbereich arbeitet in enger Kooperation mit anderen Citi-Einheiten weltweit, sowie den in der CGMD vertretenen Produktparten zusammen. Eine der Kernaufgaben der in diesem Bereich tätigen Mitarbeiter ist es, Lösungen für unsere deutschen Großkunden im weltweiten Netzwerk der Citi zu strukturieren und zu implementieren. Der Firmenkundenbetreuer dient dabei als Bindeglied zwischen dem Kunden und den jeweiligen Repräsentanten der Produktgruppen und den Citi Vertretern anderen Ländern.

Global Transaction Services

Der Geschäftsbereich Global Transaction Services (nachfolgend „GTS“ genannt) bietet global agierenden Unternehmen, Finanzinstitutionen und der öffentlichen Hand innovative Lösungen aus den Bereichen Cash Management, Trade Services und Securities & Fund Services an. Zu unserem Produktangebot gehören die Abwicklung des weltweiten Zahlungsverkehrs, Liquiditätsmanagement, Handelsfinanzierung sowie Wertpapierabwicklung und -verwahrung. Mit einem Netzwerk in über 100 Ländern offeriert die Citi ihren Kunden sowohl lokale als auch grenzüberschreitende und integrierte Lösungen.

Im Geschäftsjahr 2009 war der Produktbereich Cash Management weiterhin ein wesentlicher Werttreiber für den Geschäftsbereich GTS in Deutschland.

Das Cash Management Geschäftsfeld in Deutschland als starkes lokales Produktgeschäft für GTS, wurde in 2009 durch die erfolgreiche Einführung der Payment Service Directive und der SEPA Direct Debit Prozesse gestärkt und gleichzeitig weiter in regionale und globale Infrastrukturen der Citi integriert.

Innerhalb von Treasury and Trade Solutions wurde im Jahr 2009 das Trade Team mit dem Export & Agency Finance Team zusammengelegt, um Synergien im kurz-, mittel- und langfristigen Handelsfinanzierungen zu realisieren.

Der Produktbereich Wertpapierabwicklung und -verwahrung konnte das Jahr 2009 unter Berücksichtigung des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds ebenfalls erfolgreich abschließen. Neben der Anbindung aller relevanten alternativen europäischen Handelsplattformen mit einem breit aufgestellten Produktangebot, konnten neue Kunden für das erweiterte Dienstleistungsangebot rund um das Derivate-Clearing gewonnen werden.

Die CGMD sieht sich auch für das Jahr 2010 gut positioniert durch weitere Effizienzsteigerungen, sowie der an den Kundenbedürfnissen ausgerichteten Erweiterung der Produktpalette, den komplexen Anforderungen des Wertpapiergeschäfts in Deutschland mit modernsten Systemen und Abwicklungsstrukturen gerecht zu werden.

Treasury

Die konjunkturelle Erholung der deutschen Wirtschaft sollte sich im vierten Quartal 2009 fortgesetzt haben, wenngleich sich die Dynamik gegenüber dem Vorquartal voraussichtlich abgeschwächt hat. Während die außenwirtschaftliche Entwicklung bedingt durch die wieder anspringende Nachfrage in Fernost und den USA deutlich positive Impulse aufweist, dürfte sich die Binnenkonjunktur retardierend zeigen, was nicht zuletzt an der auslaufenden „Abwrackprämie“ lag, die im zweiten und dritten Quartal 2009 antizyklische Stimuli setzte.

Im Kern scheint die leichte Erholungstendenz jedoch intakt, so dass auch für das Jahr 2010 von einem weiteren Wirtschaftswachstum ausgegangen werden kann. Führende Forschungsinstitute gehen von einem Wirtschaftswachstum von bis zu 2 % aus, wenngleich es nicht zu unter-

schätzende Rückschlagspotentiale gibt. Derzeit profitieren viele Unternehmen noch von den im vergangenen Jahr aufgelegten Konjunkturprogrammen und der Aufstockung der Lagerbestände, die während der Krise signifikant zurückgeführt wurden. Die nach wie vor steigende Arbeitslosigkeit, die ein nachlaufender volkswirtschaftlicher Indikator ist, sowie die zur Jahresmitte zu erwartende restriktiver werdende Geldpolitik der Europäischen Zentralbank können zu einer nachhaltigen Eintrübung der volkswirtschaftlichen Entwicklung führen.

Als Folge der Krise, und bedingt durch die Stützungsmaßnahmen der Regierungen, wurden finanzielle Risiken und Lasten von der Mikro- auf die Makröbene verlagert. Dies führte dazu, dass, gepaart mit den krisenbedingten Steuerausfällen, viele Staaten, auch solche des Euro Währungsraumes ihre fiskalische Tragfähigkeit überschritten haben. Dies kann den Erholungsprozess, zumindest in Teilen der Eurozone, noch einmal einbremsen.

Die Liquiditätssituation in der Eurozone hat sich in den zurückliegenden Monaten nachhaltig beruhigt. Die Lockerung der geldpolitischen Ausrichtung, die im zurückliegenden Jahr zu einem historisch niedrigen Zinsniveau führte, hatte maßgeblichen Einfluss auf die Gesundung des Finanzsystems. Der Bankensektor hat sich weitestgehend stabilisiert, wenngleich auch hier Rückschlagspotentiale nicht auszuschließen sind.

Um einer sich abzeichnenden Inflation entgegen zu wirken, werden die Zentralbanken voraussichtlich ab der Jahresmitte 2010 damit beginnen die Liquidität zu verknappen. Das Zinsniveau am kurzen Ende wird sich moderat erhöhen und die Liquiditätsausschüttung über die unterschiedlichen Geldmarkttender wird reduziert.

In diesem Umfeld ist die CGMD konzeptionell sehr gut aufgestellt. Die Refinanzierung der dem Unternehmensverbund zugehörenden Einheiten war und ist jederzeit gewährleistet. Die Kapitalquote der CGMD ist äußerst stark.

Auch im Jahr 2010 wird die Citi ihre intensiven und regelmäßigen Kontakte zu Zentralbanken und Aufsichtsbehörden in Europa pflegen. Darüber hinaus arbeiten unsere Experten aktiv in verschiedenen Verbänden und Arbeitskreisen mit, um hierüber maßgeblich an der positiven Gestaltung der Bankenindustrie mitzuwirken. Durch die Einbindung in richtungsweisende Entscheidungsprozesse ist die Citi jederzeit in der Lage, neue Entwicklungen zeitnah zu antizipieren und potentielle Innovationen im Sinne unserer Kunden in unserer gesamtheitlichen Struktur zu berücksichtigen.

Risikoüberwachung

Überblick

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Risiko Managements ist in den von der Citi eingeführten „Credit, Market and Operational Risk Policies“ detailliert geregelt, an denen sich auch die CGMD orientiert.

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten der CGMD nach Risikogesichtspunkten sind:

- Optionsscheingeschäft
- Emission von Investmentzertifikaten / Schuldscheinen
- Geldmarktgeschäft mit Kreditinstituten
- Erwerb und Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren zur Sicherung der Liquidität
- Zinsswaps & Zinsfutures, hauptsächlich zur Absicherung von Zinspositionen
- Wertpapierleihe

Darüber hinaus betreibt die CGMD auch das klassische Kreditgeschäft mit ersten institutionellen Adressen.

Die verschiedenen Risikoarten dieser Produkte sind wie folgt in die Risikoüberwachung einbezogen.

Marktrisiko

Das Marktrisikomanagement der CGMD ist in drei Hauptbereiche gegliedert, die jeweils für Währungs-, Zins- und sonstige Preisrisiken zuständig sind.

Zur Ermittlung der Risikoposition im Handelsbereich sowie im Bereich Treasury werden täglich sämtliche Einzeltransaktionen zu aktuellen Marktpreisen bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Preise werden direkt aus externen unabhängigen Quellen bezogen oder durch von der Citi weltweit anerkannten Pricing Modelle ermittelt. Die dazu verwendeten Marktparameter werden automatisch in die Bewertungssysteme eingespielt oder von den Händlern manuell erfasst. In letzterem Fall werden die Marktparameter durch den Abgleich mit externen unabhängigen Quellen von der Abwicklung streng kontrolliert. Auf dieser Basis werden die aktuellen Marktwerte und die täglichen Gewinne und Verluste handelsunabhängig ermittelt. Die mit dem Handel abgestimmten Ergebnisse werden den Bereichsleitern und dem Vorstand täglich zur Verfügung gestellt.

Die Risiko-Quantifizierung erfolgt für die Handelsbücher und den Bereich Treasury täglich durch Faktor-Sensitivitäts-Analysen, die sämtliche Transaktionen des Handels bezüglich ihrer preisbestimmenden Marktfaktoren (Kassakurse von Devisen, Aktien und Aktienindizes, Zinsstrukturkurven und Volatilitäten der Zinsen, Währungen, Aktien und Aktienindizes) und der Wertveränderung bei einer standardisierten Aufwärtsbewegung ermitteln, und gibt damit einen Überblick über das Risikoprofil der einzelnen Handelsportfolien sowie der Gesamtbank.

Weiterhin werden die Verlustpotentiale für jeden Marktfaktor quantifiziert, sowie der „Value-at-Risk“ unter Einbeziehung der Korrelationen zwischen den Marktfaktoren berechnet. Der „Value-at-Risk“ spiegelt den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer Halteperiode von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 99 % (2,33 Standardabweichungen) wieder. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen.

Die Berechnungen des „Value-at-Risk“ erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die bei der Citi in New York zentral für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in der Berechnung angewandten Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis vierteljährlich ermittelt und in besonderen Fällen auch innerhalb dieser Zeiträume angepasst.

Darüber hinaus werden zur Simulation extremer Marktveränderungen Stress-Szenario-Analysen in regelmäßigen Abständen, sowie in bestimmten Situationen ad-hoc, handelsunabhängig durchgeführt.

Für die einzelnen Handelsbücher und Treasury sind Limitstrukturen und Management Action Triggers etabliert, die konzeptionell dem Modell der Risiko-Quantifizierung folgen.

Aufgrund der Komplexität der derivativen Handelsaktivitäten ist die CGMD an ein Risiko-Überwachungs-System der Citi angebunden, das alle Marktpreisrisiken produkt-, währungs- und markteübergreifend vom Handel unabhängig darstellt und die Risikopositionen auf verschiedenen Ebenen den entsprechenden Limits gegenüberstellt. Die vom System täglich erstellten Berichte (die gegebenenfalls auch Limitüberschreitungen spezifisch hervorheben) wer-

den dem Risiko-Controlling täglich morgens zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Limite und die Eskalation der Management Action Trigger wird von dem handelsunabhängigen Risiko-Controlling täglich überwacht. Die aggregierten Berichte werden dem Vorstand und den Leitern der Handelsbereiche vorgelegt.

Adressenausfallrisiko

Die CGMD überwacht fortlaufend die Einhaltung der den Vertragsparteien eingeräumten Kreditlinien einschließlich der Kontrahenten-Limite für Handelsgeschäfte. Die Überwachung erfolgt je nach Produkt („Traded Product“ bzw. „Non Traded Product“) durch eine vom Handel unabhängige Abteilung. Die Bank differenziert die Adressenausfallrisiken nach Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisiko (Settlement Risk) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn die Bank am Erfüllungstag ihre vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde aber seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (Pre-Settlement Exposure) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und die Bank die Position somit am Markt neu eindecken muss. Die Ermittlung des Risikos erfolgt auf Basis der Mark-to-Market Bewertung der Kundenposition.

Für die einzelnen Kontrahenten, die bei Bedarf zu Kreditnehmereinheiten zusammengefasst sind, werden Limite für die verschiedenen Kreditarten festgesetzt und durch die erforderlichen Kompetenzträger genehmigt.

Täglich werden Berichte über die jeweiligen Kontrahentenrisiken systembasiert erstellt und ausgewertet. Sofern dabei Verletzungen von eingeräumten Limiten festgestellt werden, werden die Verantwortlichen unverzüglich informiert.

Liquiditätsrisiko

Das Management des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich Treasury. Die Steuerung basiert auf Analysen aller Cash Flows nach Produkten und Währungen und beinhaltet die Überwachung und Limitierung aggregierter Mittelabflüsse sowie –zuflüsse. Quartalsweise wird dies durch Szenarioanalysen ergänzt, um mögliche Liquiditätsengpässe auf Grund unerwarteter Ereignisse ermitteln und ausgleichen zu können. Die Einhaltung der Limits wird vom Risiko-Controlling täglich überwacht, welches den Vorstand zeitnah über die Liquiditätssituation der Bank informiert.

Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählt die CGMD alle Risiken, die weder Markt-, Adressenausfall- oder Liquiditätsrisiken darstellen wie:

- **Abwicklungsrisiko**
Das Risiko der fehlerhaften Bearbeitung von Geschäftsvorfällen bzw. das Ausführen von Transaktionen, die der Intention und Erwartung der Leitungsebene der Bank widersprechen.
- **Informationsrisiko**
Das Risiko, dass auf Informationen, die innerhalb oder außerhalb der Bank erstellt, erhalten, übermittelt oder gespeichert wurden, nicht mehr zugegriffen werden kann. Weiterhin können diese Informationen von schlechter Qualität sein, falsch gehandhabt oder unberechtigt angeeignet worden sein. Dem Informationsrisiko werden ebenfalls Risiken zugeordnet, die aus Systemen resultieren und zur Informationsverarbeitung genutzt werden.
- **Reputationsrisiko**
Das Risiko der Bank, das sich aus einer Schädigung der Kundenbeziehungen durch

mangelhafte Serviceleistungen bzw. fehlerhafter Ausführung von Geschäftsvorfällen ergibt. Des Weiteren das Risiko, Geschäftsbeziehungen mit Kontrahenten einzugehen, deren Geschäftspraktiken nicht unseren Standards oder unserer Geschäftsethik entsprechen.

- **Personalrisiko**

Die Bank hat, bedingt durch ihre Konzentration auf das Investment Banking, einen hohen Bedarf an qualifiziert ausgebildeten Fach- und Führungskräften. Hier ist das Risiko einer hohen Fluktuation zu nennen bzw. das Risiko nicht genügend qualifiziertes Personal an das Haus binden zu können, darüber hinaus aber auch das Risiko, dass Mitarbeiter der Bank bewusst oder fahrlässig gegen gesetzte Regeln oder die Geschäftsethik des Hauses verstoßen.

- **Rechtsrisiken und aufsichtsrechtliche Risiken**

Unter Rechtsrisiken verstehen wir alle aus vertraglichen Vereinbarungen sowie aus rechtlichen Rahmenbedingungen resultierenden Risiken. Aufsichtsrechtliche Risiken ergeben sich aus den für die Bank bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Die Verantwortung für das Management der operationellen Risiken liegt unterhalb der Vorstandsebene bei den jeweiligen Abteilungsleitern der Bank. Sie sind verantwortlich für das Aufstellen, die Dokumentation sowie die fortwährende Aktualisierung sämtlicher Arbeitsanweisungen und Kontrollprozeduren.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation sind entsprechend der gültigen Citi Policies geregelt. Im Rahmen dieser Verantwortlichkeiten besteht ein internes Kontrollsystem. Ein integriertes Berichtssystem stellt sicher, dass auftretende Risiken zeitnah an die Kontrollinstanzen gemeldet werden.

Eine weitere Minimierung der operationellen Risiken wird durch die interne Revision der Bank erreicht, die die gesetzten Standards und Prozeduren auf Adäquanz und Einhaltung überprüft und eventuell bestehende Schwachstellen im Arbeitsablauf aufzeigt. Darüber hinaus wird unter der Zuständigkeit der Prozessverantwortlichen ein Self-Assessment durchgeführt. Dabei werden Prozesse, Kontrollen sowie Management Information Statistics im Rahmen einer Selbstbeurteilung im Laufe des Jahres einer kritischen Kontrolle unterzogen.

Ein wesentliches Instrument zur Reduzierung operationellen Risiken ist die Optimierung der Informationstechnologie. Um effizient auf einem globalen, informationsgesteuerten Markt konkurrieren zu können, bedarf es globaler elektronischer Systeme und Datenbanken, die einen schnellen und beliebig häufigen Zugriff auf verlässliche Daten sichern.

Im Management der Personalrisiken, sofern es den Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Fluktuation und Weiterbildung betrifft, herrscht eine Aufgabenteilung zwischen der Personalabteilung und der betreffenden Fachabteilung. Für alle Angestellten werden Personalweiterbildungs- und -förderungsprogramme angeboten. Im Rahmen des individuellen Personalentwicklungsplanes, der zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten vereinbart wird, erhält sowohl der/die Mitarbeiter/in als auch die Personalabteilung einen Überblick der individuellen Förderung, die während des folgenden Jahres geplant ist. Diese Maßnahmen gewährleisten eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Beschäftigten. Weiterhin wird damit das Ziel verfolgt, die Fluktuation und daraus folgend das Personalrisiko zu minimieren.

Die Bank bedient sich traditioneller Möglichkeiten der Mitarbeitersuche und nutzt in hohem Maße den Service von Personalberatern sowie des Internets.

Die Überwachung der Einhaltung von der Bank gesetzter Regeln und Standards, die das Mitarbeiterverhalten betreffen, sowie die Kontrolle der Einhaltung der Mitarbeiterleitsätze oblie-

gen der Abteilung Compliance. Ferner werden unsere Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen von der Abteilung Compliance zu Themen der Geldwäsche geschult.

Die Rechtsabteilung hat die Aufgabe, Rechtsrisiken zu erkennen und in Zusammenarbeit mit anderen Einheiten des Konzerns zu begrenzen. Bei Bedarf werden externe Berater zu verschiedenen Themenstellungen hinzugezogen. Soweit wie möglich werden Standard-Rahmenverträge abgeschlossen. Der Rechtsabteilung obliegt die Prüfung und Überwachung sämtlicher Verträge; außerdem berät sie alle übrigen Abteilungen der Bank in juristischen Fragen und informiert über wesentliche Rechtsänderungen.

Umsetzung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement

Im Oktober 2007 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (nachfolgend „BaFin“) die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (nachfolgend „MaRisk“) verabschiedet. Diese Anforderungen wurden durch die im August 2009 veröffentlichte Neufassung der MaRisk in wesentlichen Teilen noch einmal überarbeitet und ergänzt. Finanzinstitute müssen in einem gesamtheitlichen Konzept darlegen, wie das aus ihrer Geschäftstätigkeit resultierende Risikoprofil analysiert, überwacht und gesteuert wird. Die vier wesentlichen Risikokategorien, die hierbei berücksichtigt werden müssen, sind das Liquiditätsrisiko, das Adressenausfallrisiko, das Marktrisiko sowie das Operationelle Risiko. Die CGMD und die Citibank, N.A. New York, Filiale Frankfurt haben die entsprechende Infrastruktur etabliert, um die genannten Risiken jederzeit adäquat zu überwachen und zu steuern. Darüber hinaus müssen Finanzinstitute dafür Sorge tragen, potentielle Risiken aus dem Geschäftsbetrieb mit ausreichendem, ökonomischem Kapital zu unterlegen.

Für die beiden Frankfurter Citi-Einheiten, die CGMD und die Citibank, N.A. New York, Filiale Frankfurt, wurde ein konsolidiertes Dokument erstellt, das die Umsetzung der MaRisk in für beide Einheiten gültige Richtlinien spezifiziert. Die Kernelemente dieser Richtlinien sind die Strategien der dafür identifizierten Geschäftsbereiche sowie eine darauf aufbauende Risikotragfähigkeitsanalyse.

Die CGMD hat ihr Risikotragfähigkeitskonzept im vergangenen Jahr in wesentlichen Teilen überarbeitet. Während bei der Berechnung des notwendigen ökonomischen Kapitals in der Vergangenheit ein ganzheitlicher Ansatz gewählt wurde, bei dem die beiden lokalen Einheiten, die CGMD und die Citibank, N.A. New York, Filiale Frankfurt, konsolidiert betrachtet wurden, steht nunmehr die dezidierte Geschäftsstrategie der CGMD im Vordergrund.

Hieraus folgt, dass für das Risikoprofil der CGMD Frankfurt, resultierend aus den wesentlichen Risikokategorien operationales Risiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko und Kreditrisiko, das eigenständige ökonomische Kapital der Einheit berechnet wird. Darüber hinaus, wurden weitere wichtige Einflussfaktoren (Pensionsfond Risiko und Beteiligungen der CGMD) in die Risikokapitalberechnung einbezogen.

Wir sind davon überzeugt, dass die Bank ein branchenübliches Risikomanagementsystem eingeführt hat, das die Anforderungen der MaRisk erfüllt.

Die nachfolgenden graphischen Darstellungen geben einen Überblick über wesentliche Risikoparameter zum 30. November 2009:

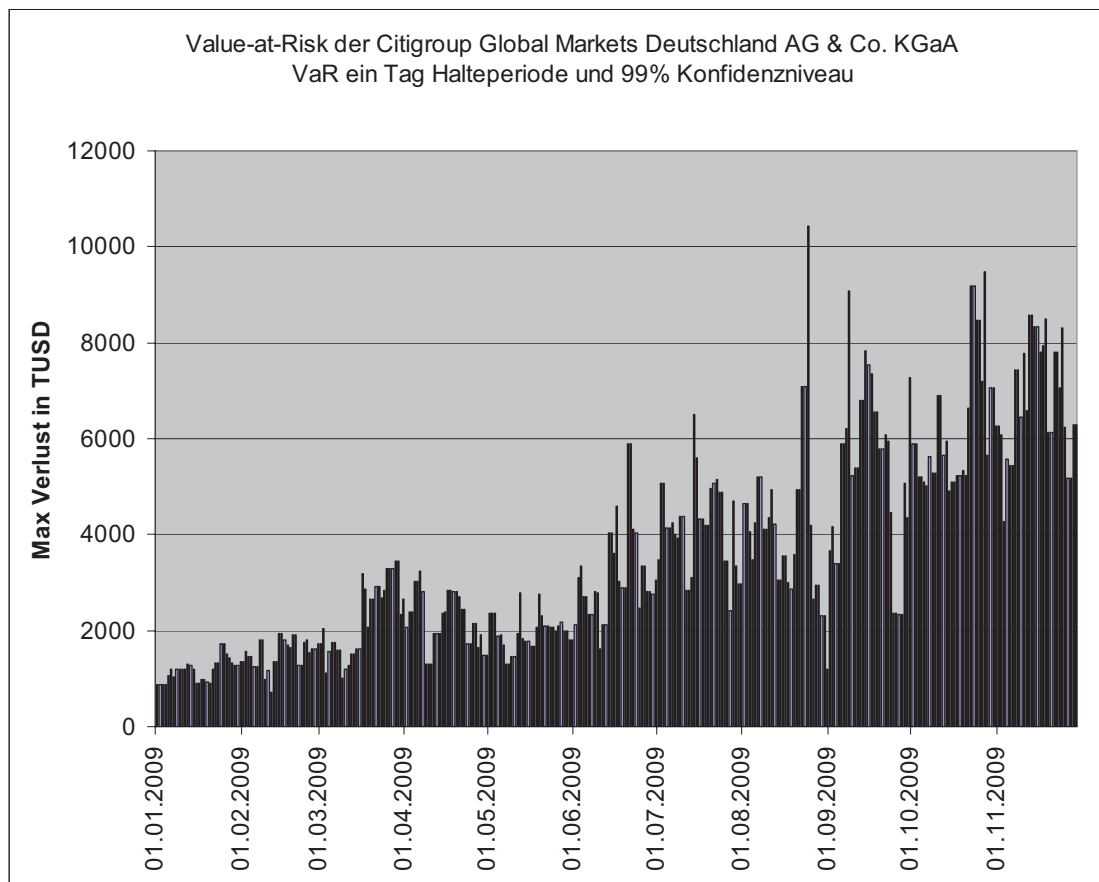
Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des ökonomischen Kapitals der CGMD Frankfurt für das Jahr 2009:

Capital Risk Allocation

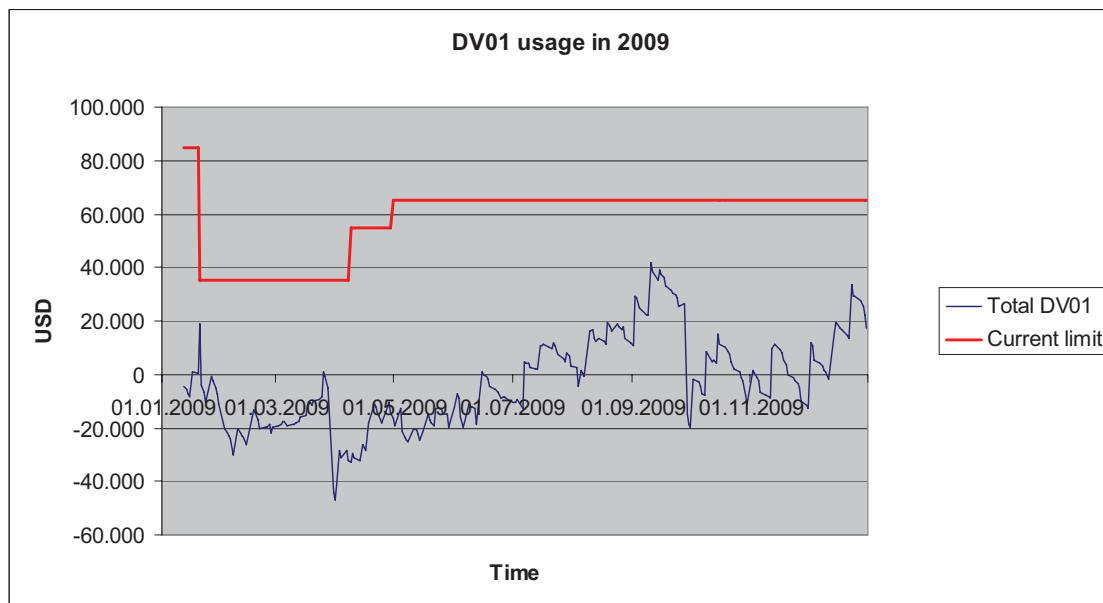
in mmUSD

	Risk Capital	Tier 1 Capital	Trigger	% of Capital	Credit	Market	AML	Ops	Equity	Pension*	EUR/USD FX
Limits 2009			> 1,5		140	230		140	1,5	60	
Q408	331	815	2,46	41%	121	33		128	0,8	48	
Q109	321	751	2,34	43%	101	43		128	0,8	48	1,3308
Q209	323	798	2,47	41%	85	61		128	0,7	48	1,4134
Q309	407	827	2,03	49%	110	114		128	1,1	54	1,4643
Oct 09	433	836	1,93	52%	110	140		128	1,1	54	1,4800
Nov 09	399	849	2,13	47%	64**	148		128	1,1	58	1,5023

Das untenstehende Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung des Value at Risks im Wirtschaftsjahr 2009:



Nachfolgend das Zinsrisiko des Anlagebuchs im Jahr 2009:



Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Rechnungslegung

Das Rechnungswesen der CGMD erfolgt entsprechend den Konzernvorgaben der Citi auf Basis der Rechnungslegung nach US-GAAP. Um den halbjährlichen bzw. jährlichen lokalen Anforderungen an die Finanzberichterstattung (Jahresabschluß und Lagebericht) nach HGB bzw. RechKredV gerecht zu werden, werden sämtliche Kontensalden der CGMD aus dem Hauptbuch der Bank in eine dafür vorgesehne separate Datenbank überspielt. Innerhalb dieses Systems werden dann die erforderlichen Zuordnungen, Umgliederungen sowie ergebniswirksame Anpassungsbuchungen nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ entsprechend den Vorschriften der deutschen Rechnungslegungsvorschriften vorgenommen. Dieser Prozess unterliegt der lokalen Finanzabteilung, die organisatorisch dem dafür zuständigen Vorstandsmitglied direkt unterstellt ist.

Die CGMD unterhält für sämtliche Bilanzkonten einen internen Abstimmungsprozess. Dabei ist jedem Bilanzkonto ein Kontenverantwortlicher zugeteilt, der auf monatlicher bzw. vierteljährlicher Basis den Saldo des entsprechenden Kontos abzustimmen und nachzuweisen hat. Die Möglichkeit inaktiver und nicht zugeordneter Bilanzkonten ist somit ausgeschlossen.

Die Geschäftsleitung der CGMD wird im Rahmen monatlicher Sitzungen über die Gesamtbilanz sowie über die aktuelle Gewinn- und Verlustrechnung der CGMD auf Basis des nach US-GAAP Regeln erstellten monatlichen Reportings informiert.

Die Bank hat entsprechend des Konzernstandards der Citi das „Risk and Control Self Assessment“ (RCSA) implementiert, welches im Einklang mit dem „Internal Control – integrated Framework“ des „Committee of Sponsoring Organizations of the Readway Commission“ (COSO) steht. Mit Hilfe des Systems führt die Citi weltweit je Organisationseinheit auf Prozessebene die Identifikation von Risiken und implementierten Kontrollen durch und dokumentiert diese „End-to-End“-Prozesse. Die Durchführung des Prozesses ist Aufgabe aller Prozessverantwortlichen innerhalb der CGMD und erfolgt grundsätzlich quartalsweise jedoch mindestens einmal jährlich.

Die Rechnungslegung nach US-GAAP ist in der weltweit gültigen Citi Richtlinie „Accounting Policy Manual“ geregelt. Im lokalen Rechnungswesen erfolgen zu den relevanten Abschluss-Stichtagen für alle wesentlichen Kontenentwicklungen, als auch für Veränderungen in den einzelnen Positionen analytische Verprobungen und Kontrollen.

An jedem Geschäftstag erfolgt eine systemseitige neutrale Preiskontrolle.

Desweiteren verfügt die Citi über einen Code of Ethics der den Mitarbeitern Verhaltensregeln vorgibt. Dieser wird einmal im Jahr anhand eines verpflichtenden Online-Trainings von jedem Mitarbeiter wiederholt. Die Überwachung der Einhaltung des Trainings obliegt der Compliance-Abteilung.

Das Hauptbuch der Bank wird von zentralen Abteilungen betreut. Die Gewährung von Zugriffsrechten auf das Hauptbuchsystem obliegt der internen Kontrollabteilung in Frankfurt. Buchungen erfolgen im Wesentlichen automatisch durch die entsprechenden Subsysteme der Bank.

Für die Finanzberichterstattung nach lokalen Standards notwendige Software sowie die dafür erforderlichen Daten sind in einer restriktiven IT-Umgebung hinterlegt und mit limitierten Zugriffsrechten versehen.

Die Ergebnisse des RCSA, die Prüfungsergebnisse der Konzernrevision und der internen Revision sowie die Dokumentation der daraufhin eingeleiteten korrektiven Maßnahmen werden in einer Datenbank erfasst und das Management wird auf monatlicher Basis über den Fortgang der Maßnahmen informiert.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der CGMD verringerte sich zum 30. November 2009 gegenüber dem Vorjahr um EUR 7.799,5 Mio. auf EUR 12.751,6 Mio. Die größten Einzelposten der Bilanz bildeten die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 8.789,6 Mio. (im Vorjahr EUR 15.751,1 Mio.), die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 6.782,5 Mio. (im Vorjahr EUR 14.554,5 Mio.) sowie die Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 476,4 Mio. (im Vorjahr EUR 1.579,0 Mio.) und die verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 623,9 Mio. (im Vorjahr EUR 2.117,7 Mio.). Bei den verbrieften Verbindlichkeiten handelt es sich um in USD begebene Schuldverschreibungen (Loan Participation Notes) in Höhe von EUR 67,3 Mio., die in Form von Credit Linked Notes zur Absicherung von bestimmten Forderungen in USD gegenüber Kunden und Banken emittiert wurden. Des Weiteren beinhaltet diese Position börsennotierte Index- und Aktien-Zertifikate in Höhe von EUR 556,6 Mio.

Schuldtitel öffentlicher Stellen und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere hatte die Bank zum Stichtag nicht im Bestand (im Vorjahr EUR 20,8 Mio.). Die Reduzierung der Position begründet sich durch Fälligkeiten, da sich die Bank im Rahmen ihrer Liquiditätssteuerung anderer Instrumente bedient.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und sonstigen Verbindlichkeiten resultieren überwiegend aus dem Optionsscheingeschäft und beinhalten die Prämien aus diesen Transaktionen.

Das derivative Geschäft, welches sich in die Handelsbücher Währungs- und sonstige Preisrisiken unterteilt, beruht bei der CGMD auf dem Nehmen, Hedgen und Geben von Risiken.

Das Handelsbuch Währungsrisiken umfasst

- Devisenkassa- und Termingeschäfte,
- OTC-Devisenoptionsgeschäfte sowie
- Devisenoptionsscheine.

Das Handelsbuch sonstige Preisrisiken umfasst

- Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands,
- Index-Schuldverschreibungen und Aktien-Discount-Zertifikate,
- Aktien- und Indexoptionen sowie
- Termingeschäfte auf Aktien und Indizes.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 30. November 2009 inklusiv der Gewinnzuweisung an den Stillen Gesellschafter beträgt EUR 580,1 Mio. (im Vorjahr EUR 568,5 Mio.) und beinhaltet eine Stille Einlage in Höhe von EUR 115,9 Mio. (im Vorjahr EUR 104,4 Mio.).

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen stiegen auf EUR 486,9 Mio. (im Vorjahr EUR 477,6 Mio.).

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestanden in Höhe von EUR 773,8 Mio. (im Vorjahr EUR 661,3 Mio.).

Aufgrund einer grundsätzlich währungskongruenten Refinanzierungsstruktur wirken sich Wechselkursänderungen nur unwesentlich auf die Ertragslage der CGMD aus.

Grundsätzlich refinanziert sich die CGMD nahezu ausschließlich durch Geldaufnahmen bei Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen der Citi. Bedingt durch die Zentralisierung des europäischen Liquiditätsmanagements wies die CGMD zum Bilanzstichtag eine hohe Liquidität aus, die sie im Rahmen der Einlagefazilität bei der Deutschen Bundesbank anlegte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die CGMD daher jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen sowie den gesetzlich geforderten Liquiditätsmeldungen nachzukommen.

Für das Geschäftsjahr 2009 weist die CGMD einen Gewinn vor Abführung an die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG in Höhe von EUR 41,5 Mio. (im Vorjahr Verlust i.H.v. EUR 49,3 Mio.) aus.

Aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus verringerte sich das Zinsergebnis auf EUR 10,8 Mio. (im Vorjahr EUR 84,2 Mio.). Aufgrund höherer erhaltener Dividenden stiegen die laufenden Erträge aus Aktien und Beteiligungen auf EUR 40,4 Mio. (im Vorjahr EUR 29,0 Mio.).

Die Provisionserträge verringerten sich um EUR 16,3 Mio. auf EUR 106,4 Mio. (im Vorjahr EUR 122,7 Mio.). Bei den Provisionserträgen handelt es sich im wesentlichen um Transfer Pricing-Erträge aus Vermittlungsgeschäften mit verbundenen Unternehmen. Es handelt sich hierbei um die Vermittlung von Produkten des Fixed Income- sowie des Fixed Income Derivate-Bereichs sowie Equity- und Equity Derivate-Bereichs. Ferner sind hierin Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Eurex-Produkten enthalten.

Die Bank konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Nettogewinn aus Finanzgeschäften i.H.v. EUR 28,0 Mio. verbuchen (im Vorjahr Nettoverlust i.H.v. EUR 45,7 Mio.), der sich auf das Geschäft mit Optionsscheinen und Zertifikaten bezieht. Die Stabilisierung der Lage an den internationalen Finanzmärkten wirkte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv auf die Erträge aus.

Die Personalaufwendungen verringerten sich um EUR 55,7 Mio. auf EUR 76,9 Mio. (im Vorjahr EUR 132,6 Mio.) im wesentlichen bedingt durch einen Aufwand aus dem Vorjahr für Restrukturierungsrückstellungen i.H.v. EUR 40,6 Mio.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen verringerten sich um EUR 23,2 Mio. auf EUR 73,0 Mio. (im Vorjahr EUR 96,2 Mio.) was im wesentlichen auf gesunkene Mietzahlungen, Depotgebühren sowie gesunkene Kosten für Informationsdienste zurückzuführen ist.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführten Gewinne betreffen in Höhe von EUR 30,0 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG und in Höhe von EUR 11,5 Mio. den Stillen Gesellschafter.

Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der CGMD hatten.

Wesentliche Finanzkennziffern

Die geschäftliche Entwicklung der Citigroup Global Markets Deutschland wird nachfolgend anhand einiger bemerkenswerter Zahlen des Geschäftsjahres, aufgegliedert nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, im Vergleich zu den Vorjahreszahlen dargestellt:

	2009 Mio EUR	Vorjahr Mio EUR	Veränderung Mio EUR %	
Bilanzsumme	12.752	20.551	7.799	-37,9
Geschäftsvolumen	14.012	21.690	7.678	-35,4
Eigenkapital	580	569	11	2,0
Kreditvolumen	11.297	19.492	8.196	-42
Anzahl der Mitarbeiter	330	396	-66	-16,7

	2009 Mio EUR	Vorjahr Mio EUR	Veränderung Mio EUR %	
Zinsergebnis aus dem operativen Geschäft	11	84	-73	-86,9
Provisionserträge aus Vermittlungsgeschäft	70	70	0	0
Provisionserträge aus dem Effektengeschäft	13	20	-7	-35,0
Nettoregebnis aus Finanzgeschäften	28	-46	74	160,9
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	150	229	-79	-34,5

Das bilanzielle Eigenkapital setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	30.11.2009 Mio EUR	Vorjahr Mio EUR	Veränderung Mio EUR
Gezeichnetes Kapital			
Aktienkapital	210,6	210,6	-
Stille Einlage	115,9	104,4	11,5
Kapitalrücklage	192,8	192,8	-
Gesetzliche Rücklage	32,9	32,9	-
Andere Gewinnrücklagen	27,9	27,9	-

Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittel gemäß BIZ setzten sich aus Kernkapital und Ergänzungskapital (nachrangige Verbindlichkeiten) nach Feststellung wie folgt zusammen:

	30.11.2009 Mio EUR	Vorjahr Mio EUR
Bilanzielles Eigenkapital	580,1	568,5
Abzüglich		
Immaterielle		
Vermögensgegenstände	-2,0	-2,7
Kernkapital	578,1	565,8
Ergänzungskapital	0,0	0,0
Eigenmittel	578,1	565,8
Kapitalquoten		
Kernkapitalquote in %	16,6	18,7
Gesamtkapitalquote in %	16,6	18,7

Trotz der andauernden Nachwirkungen der Krise an den internationalen Finanzmärkten konnte die CGMD im abgelaufenen Geschäftsjahr den Turn-Around beim Ergebnis schaffen.

Prognosebericht

Die von der CGMD im letztjährigen Lagebericht gemachten Prognosen zum Rückgang des BIP und der Exporte sind im Wesentlichen eingetreten. Die Zunahme der Arbeitslosenquote wurde überschätzt was aber der Verlängerung der Programme der Kurzarbeit geschuldet war. Wie bereits angesprochen konnte nach einem Verlust im Vorjahr in 2009 wieder ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung ausgewiesen und somit das von der Bank prognostizierte zufriedenstellende Ergebnis realisiert werden.

Nach der konjunkturellen Achterbahnfahrt im Jahr 2009 erwartet die Bank eine anhaltende Erholung der Weltwirtschaft in 2010 und 2011 wobei sich die Erholung ungleichmäßig zwischen den Entwicklungs- und den Industrieländern gestalten wird. Während die Citi für viele Entwicklungsländer, insbesondere in Asien, eine sehr dynamische Erholung erwartet, geht sie für die Industrieländer nur von einer moderaten Steigerung der Wirtschaftsleistung aus. Mit wenigen Ausnahmen rechnen wir in 2010 und 2011 mit geringen Inflationsraten, die es den großen Zentralbanken erlauben dürfte, ihre Stützungsmaßnahmen graduell zu reduzieren. Auf Sicht der nächsten 5 bis 10 Jahre rechnet die Citi mit einem deutlich dynamischeren Wachstum in den Entwicklungsländern sowie den Industrieländern. Letztere werden darunter leiden, dass sowohl der private als auch der öffentliche Sektor konsolidieren muß.

In Euroland geht die Bank von einem Wirtschaftswachstum von 1.5% in 2010 aus. Bei dieser Prognose geht die Bank davon aus, dass die Dynamik in 2010 geringer sein wird als in der zweiten Jahreshälfte 2009, welche durch Einmaleffekte (Wiederaufbau von Lagerbeständen, Abwrackprämie) positiv verzerrt war. Neben der weiteren Unterstützung durch die Fiskalmaßnahmen wird auch ein Wachstumsbeitrag aus den Exporten erwartet. Bei einer weiterhin steigenden Arbeitslosigkeit geht die Bank von einer Stagnation des privaten Verbrauchs im kommenden Jahr aus.

In diesem Umfeld erwartet die CGMD nur geringe Inflationsraten, wenn auch mit steigenden Rohstoffpreisen - aufgrund der steigenden Nachfrage aus Asien – gerechnet wird. Mit wenig Druck auf der Inflationsseite erwarten wir im Jahr 2010 keine Erhöhung der offiziellen EZB Zinsen. Um nicht weiteren Aufwärtsdruck auf den Euro zu erzeugen, gehen wir davon aus, dass die EZB nach der FED die Zinsen erhöht, für die wir im 4. Quartal 2010 die erste Erhöhung prognostizieren.

Dennoch erachten wir das Jahr 2010 als Jahr der Normalisierung der EZB Geldpolitik. Die Zentralbank hat klar gemacht, dass sie in 2010 beginnen wird, dem Markt graduell die üppige Liquidität zu entziehen. Nachdem die ersten Schritte der EZB schon beschlossen sind, erwarten wir den Abzug der Liquidität für das 2. Halbjahr. Dieser wird zu einer deutlichen Erhöhung der Tagesgeldsätze zurück auf das Niveau der offiziellen Zinssätze führen. Erst wenn diese Normalisierung der Liquiditätsversorgung und der Geldmarktzinsen abgeschlossen ist, wird die EZB (in 2011) dann mit der Normalisierung der offiziellen Zinssätze beginnen.

Für den Bereich Optionsscheine und Zertifikate rechnet die Bank insgesamt mit einem weiterhin schwierigen Umfeld. Allerdings wird aufgrund neuer Produkte, vor allem im Bereich neue Asset Klassen und vor dem Hintergrund einer zu erwartenden Stabilisierung der Märkte mit einer positiven Entwicklung in 2010 gerechnet.

Für 2010 rechnet die Bank für das Geschäft mit Aktienemissionen, IPOs und M&A Transaktionen mit einer moderaten Verbesserung sowohl des globalen als auch des deutschen Volu-

mens. Die Unsicherheit durch die anhaltenden Herausforderungen an die Weltwirtschaft und die globalen Finanzmärkte bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Für die Vermittlung strukturierter Produkte wird sich in 2010 der Kundenfokus nicht auf Neuentengagements ausrichten, sondern auf die Optimierung der bestehenden Portfolien abzielen.

Der Bereich Global Transaktion Services sieht sich auch für das Jahr 2010 gut positioniert durch weitere Effizienzsteigerungen, sowie der an den Kundenbedürfnissen ausgerichteten Erweiterung der Produktpalette, um den komplexen Anforderungen des Wertpapiergeschäfts in Deutschland mit modernsten Systemen und Abwicklungsstrukturen gerecht zu werden.

Aufgrund der Prognosen der einzelnen Geschäftsbereiche und der Kosteneinsparungen, durch die in den vorangegangenen Jahren eingeleiteten Programme zur Restrukturierung und Kostenoptimierungen, rechnet die Bank für das Geschäftsjahr 2010 mit einem positiven Ergebnis.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

In der Tat zeigen sich in der jetzigen Krise die großen Unterschiede der öffentlichen Finanzen der Mitgliedsländer der Europäischen Währungsunion (EWU) deutlicher als zuvor. Nachdem der Markt in der Vergangenheit diese Differenzen wenig beachtet hat, sind im Zug der insgesamt geringeren Risikobereitschaft von Investoren die Risikoaufschläge für eine Reihe von Staaten mit hohen Schulden- und/oder Defizitquoten deutlich angestiegen. Die Entscheidungen des EU Rates hat den politischen Willen der Europäischen Regierungen gezeigt einem Liquiditätsengpass eines Mitgliedslandes entgegen zu wirken. Dennoch bleiben die Rentenmärkte weiter angespannt und könnten zu einer Verschlechterung der allgemeinen Finanzierungsbedingungen beitragen. Diesem Risiko ist auch die Bank ausgesetzt.

Neben diesen Risiken von der Rentenmarktseite, bergen die möglichen neuen Kapital- und Bewertungsstandards Gefahren für die wirtschaftliche Erholung. Neue Kriterien könnten die ohnehin angespannte Kreditvergabepraxis der Banken erneut beeinträchtigen und im schlimmsten Fall zu einer Kreditklemme der Wirtschaft führen. Dieses könnte aber durch Unterstützungsmassnahmen von staatlicher Seite durch Kreditverbriefungen vermieden werden. Mit Hilfe solcher Massnahmen könnten Unternehmen weitgehend von den negativen Auswirkungen der Bilanzbereinigung im Bankenbereich abgeschirmt werden. Auch das Kreditgeschäft der Bank ist diesen Risiken unterworfen.

Die Bank wird auch im kommenden Geschäftsjahr von den in 2008 eingeleiteten Restrukturierungs- und Kostenoptimierungsmaßnahmen und einer dadurch bedingten niedrigeren Kostenbasis profitieren. Vor diesem Hintergrund und der sich weiter fortsetzenden Erholung an den Kapitalmärkten, sieht die CGMD im kommenden Jahr einer positiven Entwicklung entgegen. Durch die enge Einbindung in den Citi Konzern sollte die CGMD von wieder steigenden Geschäftsaktivitäten im europäischen In- und Ausland profitieren können.

Durch die starken wirtschaftlichen Verflechtungen mit anderen Einheiten innerhalb der Citi, bleibt der weitere Fortschritt der CGMD eng mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Citi Konzerns verknüpft.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co KGaA, Frankfurt am Main, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. November 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsleitung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 9. April 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hübner
Wirtschaftsprüfer

Hell
Wirtschaftsprüfer



Versicherung der gesetzlichen Vertreter:

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Citigroup Global Marktes Deutschland AG & Co. KGaA ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 29. April 2010

Thompson

Maurice N.B. Thompson

4/3/20

Fred B. Irwin

Paul Lerbinger

Dr. Paul Lerbinger

Nikolaus Närgen

Dr. Nikolaus Närgen


Christian Spieler

~~Christian Spieler~~

Heine Vogt.

Heinz P. Srocke

Stefan Luitels

Stefan Wintels